Pfarrgemeinde Grünbach

St. Nikolaus

St. Michael

GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt

Herbst 2013

Wege der Veränderung

Klimabündnis
Auf Initiative des FA f. Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung hat der PGR einstimmig den Beitritt der Pfarre zum Klimabündnis beschlossen. Wir bekräftigen damit unser Bekenntnis zu einem aktiven Umweltschutz auch als Pfarre nach außen hin.
Vielen Dank der „Umweltgruppe"!

Danke Josef Kolmbauer
Er hat einige Jahre sehr zuverlässig, in unserer Wallfahrtskirche St. Michael, den Rasen gemäht. Aus gesundheitlichen Gründen hat er den wichtigen Dienst in die Hände von Elfriede und Franz Etzlsdorfer aus Heinrichschlag gelegt.
Die Pfarrgemeinde dankt Hr. Kolmbauer für sein Engagement rund um St. Michael und auch für die Überlassung des Rasenmähers. Vergelt's Gott!

Gottesdienste

Sonn- und Feiertag:
7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:
Mittwoch: 08.00 Uhr
Donnerstag: 19.00 Uhr (Winterzeit)
19.30 Uhr (Sommerzeit)

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:

pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at

Kanzleistunden:
Mittwoch: 09.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Redaktionsschluss
für die Adventausgabe ist am
6. November 2013

Katholische Kirche in Oberösterreich

Auswertung Pfarrbefragung Klausur am 26.10.2013

Der Elan nach der Sommerpause wird genutzt und so beschäftigen wir uns gleich zu Beginn des neuen Arbeitsjahres, mit der weiteren Auswertung unserer Pfarrbefragung.

Wir greifen einen der zentralen Aufträge des zweiten vatikanischen Konzils auf, und setzen ihn in unserer PGR Arbeit um. „Aggiornamento/Verheutigung" – die Kirche soll die Zeichen der Zeit erforschen und sie im Lichte des Evangeliums deuten.

Die sehr hohe Beteiligung an der Pfarrbefragung zeigt, dass es vielen nicht einfach egal ist, wie das christliche Miteinander in der Pfarre funktioniert. Die vielen Rückmeldungen sind somit für uns ein sehr wertvolles Gut, mit dem wir nun wohlüberlegt umzugehen haben.
Welche inhaltliche Tendenzen sind erkennbar? Spiegeln sich hier Zeichen der Zeit? Was beschäftigt uns konkret im „Heute"? Wie leben - und erleben wir unser Christsein und Spiritualität hier bei uns in Grünbach?
Viele Fragen die sich da auftun. Im heurigen Jahr werden wir zunächst versuchen, diese Fragen aufgrund der bereits erfassten Antworten aus den Fragebögen zu gewichten und zu strukturieren.
Diese Themen dann im Lichte des Evangeliums zu deuten wird eine herausfordernde – aber sicher auch spannende und interessante Aufgabe. Welche Haltung(en) nimmt das Evangelium zu den verschiedenen Themen ein? Lassen sich Erfahrungen und Themen von „vor 2000 Jahren" überhaupt auf „unser Heute" übertragen? Was könnten Antworten und Ansätze sein, die wir dann im nächsten Arbeitsjahr auch konkret in unserer Pfarre umsetzen – verändern – wollen und können?
Eine vollständige Präsentation/Auswertung der Pfarrbefragung planen wir nach Abschluss dieses zweiten Schrittes.
Ich frage mich aber manchmal, ob wir uns eine solche Deutung fachlich überhaupt zutrauen dürfen/sollen. Sind wir hier als Hobbytheologen unterwegs?
Um das zu verhindern, bereiten wir uns mit der Klausur gut vor. Mit bewährter, fachlicher Begleitung von Monika Greil - Payrhuber (Diözese) und unserem PA Peter Keplinger. Sie unterstützen uns bereits seit längerem in diesem Prozess.

Letztlich aber - denke ich - ist es unser eigener Glaube und das Vertrauen und Besinnen auf unser Christsein selbst, worauf wir uns ruhig ein gutes Stück weit verlassen können - und sollen.
Auch ein möglicher Weg der Veränderung?

Reinhold Hofstetter (PGR Obmann)

Impressum:
Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung
Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach, Kirchenplatz 1, ☎ 07942 / 72824 oder 0676 / 877 65 106
E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at
Verantwortliche für den Inhalt: PA Peter Keplinger, Roland Böhm, Edith Hofbauer, Andrea Leitner, Reinhold Hofstetter, Andrea Altkind

Religionsunterricht

Nach über 3 Jahrzehnten Dienst in unseren Schulen durfte unsere Religionslehrerin Clara Steinmaßl vor einigen Monaten in Pension gehen.

Als Pfarrgemeinde sind wir sehr dankbar für den engagierten Einsatz, nicht nur für unsere Kinder und Jugendlichen, sondern auch für eine ökologischere und gerechtere Welt im Sinne des Evangeliums. Wir sind froh, dass uns Clara Steinmaßl als Obfrau des Liturgieausschusses und als Leiterin von Wort-Gottes-Feiern erhalten bleibt und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gottes Segen!

Zugleich dürfen wir Christoph Neubauer als neuen Religionslehrer für die Volks- und Hauptschule begrüßen.

Wir freuen uns, diesen wichtigen Dienst wieder in guten Händen zu wissen und wünschen ihm viel Kraft und Freude mit den jungen Christen!

Näheres dazu auf Seite 7.

Neue Wege…

Liebe Mitchristen von Grünbach!

Mit den personellen Veränderungen ab 1. September hat für unsere Pfarrgemeinde ein Stück weit, ein neuer Wegabschnitt begonnen.

Neuer Pfarrmoderator für Grünbach ist KonsR. Anton Stellnberger aus Rainbach. Darüber hinaus wird auch Pfr. Antonius Grgic aus Windhaag Gottesdienste bei uns feiern. Damit gibt es nach Pfr. Josef Kramar zwei neue Priester, die für die Sakramentenspendung in Grünbach zuständig sind.

Zugleich haben wir mit Christoph Neubauer seit einigen Monaten einen neuen Religionslehrer.

Veränderungen sind seit jeher Teil der kath. Kirche.

Das Zweite Vatikanische Konzil, dessen 50-järiges Jubiläum wir gerade feiern, hat das in der Konstitution „Gaudium et Spes“ sehr schön zum Ausdruck gebracht. Hier wird die Kirche als eine dynamische und prophetische Gemeinschaft beschrieben – im Gegensatz zu einer „societas perfecta“ – einer irrtumslosen vollkommenen Kirche (so das Kirchenbild der vergangenen Jahrhunderte).

Die Kirche ist unterwegs als „pilgerndes Gottesvolk“. Das ist also das prägende Kirchenbild des II. Vat. Konzils.

Die Kirche ist demnach keine statische einzementierte Gestalt, sondern eine dynamische offene Gemeinschaft von Christen, die der ständigen Erneuerung bedarf.

Das Haupt dieser Gemeinschaft ist Jesus Christus selbst, wie es der hl. Paulus formuliert.

Für uns Christen heißt das, dass wir immer wieder offen sein sollen für Veränderung und Erneuerung. Die Blickrichtung ist dabei klar: Jesus Christus und sein Evangelium ist der Bezugspunkt jeglicher Veränderung in der Kirche, aber auch im persönlichen Leben.

In diesem Sinne wünsche ich uns immer wieder Mut und Freude, neue Wege einzuschlagen um unserem gemeinsamen Ziel näher zu kommen.

Peter A. Keplinger

Pfarrassistent Peter A. Keplinger

Unsere Minis!

Was machen Ministranten?

Als Ministrant/in ist man das ganze Jahr hindurch bei vielen Gottesdiensten immer in der ersten Reihe mit dabei.

Zurzeit sind wir in Grünbach 34 Kinder und Jugendliche, die regelmäßig ihren Dienst tun. Dazu gehören die Gaben zu bereiten, die Glocken zu läuten, die Kerzen zu halten und vor allem mitzufeiern. Aber nicht nur das. Zu Ostern marschieren die Kinder mit Ratschen von Haus zu Haus, um die Bewohner mit unterschiedlichen Sprüchen an die Andachtszeiten zu erinnern. Dabei bitten wir auch immer um eine Spende für unsere Ministrantenkasse. Als kleine Belohnung gibt es am Anfang der Sommerferien jedes Jahr einen Ausflug, der von Pfarrassistent Peter Keplinger immer hervorragend organisiert wird.

Wer kann Ministrant werden?

Ab der 3. Klasse Volksschule werden Mädchen und Buben sehr gerne aufgenommen.

Dazu besucht Peter Keplinger, Ende September die 3. Volksschulklasse, um dort mehr Informationen zu verteilen. Erkundigen kann sich jeder natürlich ebenso direkt im Pfarrhof. Nach einer Einschulung werden die neuen Ministranten am Christkönigssonntag in die Gemeinschaft der Minis aufgenommen. Die Zugehörigkeit zu dieser Gemeinschaft bietet jungen Menschen die Chance, immer mehr in unsere Kirche hineinzuwachsen.

Andreas Hager

Einführung der neuen Minis zu Christkönig 2012:

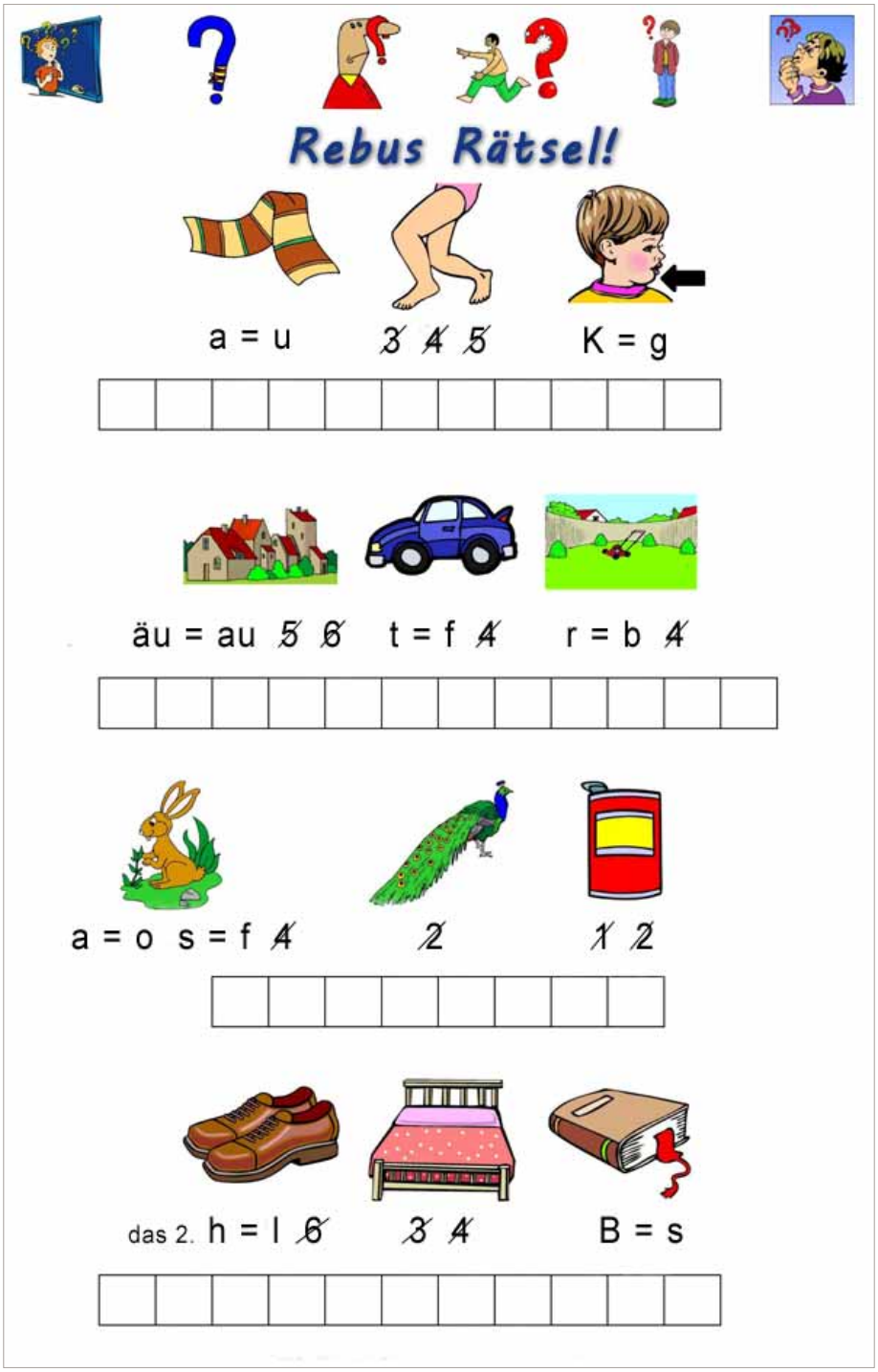
Ministrantenausflug 2013

Am 9.Juli war es endlich wieder so weit, der Minis-Ausflug stand auf dem Programm. Heuer ging es in den Sinnepark Münzbach.
Es gab Stationen zu allen sechs Sinnen: Sehen, Hören, Gleichgewicht, Fühlen, Schmecken und Riechen - alles konnte man ausprobieren.
Am Nachmittag fuhren wir in das nahe gelegene Freibad nach Perg. Dort bekamen wir noch ein sehr gutes Mittagessen und danach ging es sofort ins Wasser.

Liebe Kinder,

Die Ferien sind schon lange vorbei und der Schulalltag hat euch wieder fest im Griff. Das Leben bringt so manche Schwierigkeiten mit sich. Denkt immer daran, dass ihr um Hilfe bitten dürft und diese auch annehmt.
Es gibt viele Menschen, die euch gerne helfen!
Um zu sehen, dass das auch prima funktioniert, haben wir in dieser Ausgabe mal ein etwas kniffligeres Rätsel für euch. Probiert aus, ob ihr es alleine schafft, wenn nicht, sind da ja noch immer eure Freunde, Geschwister und Eltern, Omas und Opas...

Viel Spaß dabei!



Katholische Jungschar

Folgende Termine haben wir für euch:

12.10.2013 Pfarrhof
26.10.2013 im Turnsaal
09.11.2013 Pfarrhof
23.11.2013 im Kino
07.12.2013 im Pfarrhof
08.12.2013 Pfarrkaffee
21.12.2013 im Pfarrhof

Weitere Informationen und Termine erhält ihr in der nächsten Ausgabe des Pfarrblattes.

Schreibe die richtige Antwort auf eine Postkarte und schicke sie in den Pfarrhof Grünbach oder wirf sie in den Posteinwurf bei der Pfarrhoftür.

Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner!

Adresse: Pfarramt Grünbach
Kirchenplatz 1
4264 Grünbach

Kennwort: Herbst
Einsendeschluss: 6. November 2013

Aus den insgesamt sieben Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Rosalie Derflinger, Kirchenplatz 1
Niklas Fitzinger, Mitterbach 8
Marlene und David Lengauer
Heinrichschlag 34

Vom Marxisten bis zum Ordenspriester

Wenn ich derbe Kirchenkritiken höre, die von rechts und die von links, und den Unmut gegenüber den Kirchenchefs – den Bischöfen - muss ich manchmal staunen. Diese Kritik geht so weit dass man sich um die neuzeitlichen Dissidenten und „kleine falschen Propheten“ schart, gleich welcher Couleur, und scharfe bis hasserfüllte Pfeile in Richtung Großkirche abschießt, vergessend aber dass wir keine hirtenlose Herde sind!

Ich verstehe dass man hierzulande jahrhundertelang im „Hl. Römischen Reich deutscher Nation“, wo die Heirat des Thrones mit dem Altar herrschte, von den Kirchendienern manchmal streng reglementiert wurde, und der Klerikalismus, Juridismus und Triumphalismus der Kirche seine Auswüchse trieb, und dass man sich geknechtet fühlte und nun zur Welt „schielt“. Man sucht Weite des Geistes im Liberalismus, Demokratie und Pluralismus, Laizismus und Säkularismus. Aber mein Weg ging in eine andere Richtung!

Ich komme aus der säkularen Welt, als ein Kind des Materialismus und Atheismus, und habe eine geistliche Heimat in der Kirche gefunden.

Ich schätze die Kirche als geistliche Mutter, weil diese „Amtskirche“ mir nicht mehr und nicht weniger als das WORT GOTTES gebracht hat, die Frohe Botschaft vom Heil.

Nicht nur das: ich habe aus dem Christentum meinen Beruf gemacht, bin Ordensmann und Seelsorger geworden. Wie dieser Bekehrungsweg zustande gekommen ist, möchte ich mit Ihnen, liebe Grünbacher, kurz teilen.

Nun, ich stamme aus einer katholischen Familie, und bin in der Zeit des tiefsten Kommunismus im ehemaligen Jugoslawien auf die Welt gekommen.

Ich wurde, klar wie bei Kroaten üblich, getauft und gefirmt und zum Religionsunterricht in ein Kloster geschickt (in der Schule gab es das nicht). Aber echt religiös wurde ich nicht erzogen. Allmählich habe ich das marxistische Gedankengut in der öffentlichen Schule eingesaugt, bis ich eines Tages als Musterschüler für die Kommunistische Partei vorgeschlagen wurde, und dort aufgenommen wurde. Als junger Mann war ich überzeugter Kommunist, und „Gerechtigkeits-“ gläubig. Sagte nicht jemand: „Wer als junger Mann kein Idealist und Revoluzzer gewesen ist, hat kein Herz; wer aber als reifer Mensch noch kein Gemäßigter geworden sei, er hat kein Gehirn!“

In der Zeit meines ersten Studiums und der Berufstätigkeit im Tourismus, stellte sich für mich jedoch alsbald die Sinnfrage, und die Frage nach der umfassenden „Lösung des Welträtsels“. Irgendwie war ich mit der marxistisch-materialistischen Antwort nicht zufrieden, die eine Lösung nur für das Diesseits bot. Ich verschlang die Bücher von Erich Fromm, der damals so was wie ein Ideologe des modernen Sozialismus war. Eines Tages in Dubrovnik erfuhr ich von den katholischen Katechesen für Erwachsene und Studenten, die ein Franziskanerpater anbot und ging da hinein, um mit dem Pater zu disputieren und ihn zu widerlegen. Es ist anders gekommen, er war gut ausgebildet und hatte in einem römischen Kolleg studiert. Was ich da erfuhr, besonders über die zentrale Stelle der Hl. Schrift, über den Sündenfall aus dem Buch Genesis, hat mich aufhorchen lassen.

Auf einmal kapierte ich, dass dieser Mann keine eigene Lehre verkündigte, ja überhaupt keine menschliche Unterweisung!

Was da auf mich zukam war das Wort Gottes nicht nur, dass es allzu gescheit war, um von irgendeinem Menschen oder Philosophen erfunden worden zu sein, es bildete tatsächlich ein zusammengefügtes Mosaik, wo alle Teile passten. Die Neugier zu wissen wie es sich tatsächlich mit der kirchlichen Lehre verhält, packte mich, und ich las das Neue Testament, Katechismus usw. In der Literatur bot sich Dostojewski an, der eine ähnliche Bekehrungsgeschichte durchgemacht hatte, besonders sein Roman „Der Idiot“. Jemand sagte, dass es nach Dostojewski keine Literatur mehr geben könne, weil er den Gipfel, das Christentum erreicht hätte. Auf jeden Fall konnte ich nach den Romanen Dostojewskis (bis zum heutigen Tag!) nichts mehr von der Belletristik lesen.

Der Wusch den geistlichen Beruf zu ergreifen um den Menschen die Frohe Botschaft zu vermitteln kam erst später, allmählich.

Pfarrer Antonius Grgic

Pfarrer Antonius Grgic

Deutscher Staatsbürger - kroatischer Herkunft.
Geboren 1962 in der Bucht von Kotor, damals Jugoslawien, in Herceg Novi, Geburtsstadt des Hl. Leopold Mandic.
Hauptschule in Stuttgart, Baden Württemberg.
Matura und Studium der Touristik in Jugoslawien.
Langjähriger Stadtführer („Cicerone“) von Dubrovnik.
Studium der Theologie abgeschlossen in Bayern, Jahr 2000, danach Ordenseintritt.
Hobbys: Tischtennis und Akkordeon.

Portrait unseres neuen Pfarrmoderators Pfarrer Anton Stellnberger

Wann und wo wurden sie geboren?
1950 in St. Leonhard bei Freistadt
Familie und Geschwister? Meine Eltern sind schon gestorben, ich habe noch einen Bruder und eine Schwester
Beruflicher Werdegang:
5 Jahre Volksschule in St. Leonhard/Fr., 1961-1969 Gymnasium am Kollegium Petrinum, 1969-1975 Priesterseminar in Linz, 1974-1975 Diakonatsjahr in Wartberg/Aist, 1975 Priesterweihe
Stationen in ihrem Priesterleben:
1975-1978 Kooperator in Großraming im Ennstal und Dekanatsseelsorger für Jugend und Jungschar; 1978-1985 Kooperator in Wels-Hl. Familie und Dekanatsseelsorger für Jungschar
Seit Februar 1985 Pfarrer in Rainbach
1985-1995 Dekanatsseelsorger für Jugend ,1995-2010: Dechant des Dekanates Freistadt, seit 1996 Pfarrprovisor von Leopoldschlag
Pfarrprovisor von Sandl: 2001-2003; 2006-2008 und seit September 2013
Pfarrprovisor bzw. Pfarrmoderator von Reichenthal: 2008-2013
Pfarrmoderator von Grünbach: ab September 2013
Hobbies:
Früher Schifahren, Kegeln, Radfahren und Billard; jetzt Wandern
Wo halten sie sich gerne auf?
Bei den Menschen
Zuletzt gelesenes Buch und evtl. Musikvorlieben:
Viele theologische Zeitschriften, Fontes (Kirchenväter), Helmut Grätzl: Das Konzil-ein Sprung nach vorwärts
Volksmusik höre ich gerne
Wünsche
Ich bin am Plafond meines Lebens und ich wünsche mir, dass ich noch einige Jahre körperlich und geistig fit bleibe;
Für die fernere Zukunft: dass ich rechtzeitig erkenne, wann es Zeit ist, abzutreten
Wie sieht ihrer Meinung nach die röm.kath. Kirche in der Zukunft aus?
Die Kirche wird nicht mehr Macht ausüben und befehlen können, sondern überzeugen und die Botschaft Jesu als ein Modell für gelingendes Leben den Menschen verkünden und anbieten.
Was wünschen Sie sich für die Kirche und die Menschen?
Die Kirche wird noch verstärkt auf die Mitarbeit und Verantwortung der Laien bauen; dazu gehört, dass die Verantwortlichen auch mit der entsprechenden Kompetenz ausgestattet werden. Die Kirche wird sich von manchem Ballast trennen müssen (Papst Franziskus lässt schon einiges erahnen) und die Kirche wird auf die Fragen und Sorgen der Menschen nicht juridische, sondern pastorale Antworten geben müssen, die Hilfe für das Leben geben können.

Pfarrer Anton Stellnberger

WEGE DER VERÄNDERUNG

Liebe Pfarrbevölkerung! Liebe Schülerinnen und liebe Schüler!

Gerne komme ich der Bitte nach, mich bei Ihnen vorzustellen. Wie Sie vermutlich wissen, unterrichte ich seit 1. März dieses Jahres in der Volksschule und in der Neuen Mittelschule Religion.

Kurz zu meiner Person: ich bin mit vier Geschwistern in St. Stefan am Walde aufgewachsen. Nach meiner Schulzeit arbeitete ich am dortigen Gemeindeamt in der Verwaltung. In meiner Freizeit war es mir eine Freude, Kinder und Jugendliche in den Jungschar- und Jugendgruppen zu begleiten. Gerade in dieser Zeit wuchs in mir der Wunsch mich beruflich zu verändern. So begann ich im Jahre 1999 mit der Ausbildung zum Religionslehrer. Nach Absolvierung der Pädagogischen Hochschule in Linz unterrichtete ich zunächst für drei Jahre in Wels. Anschließend wechselte ich in den Bezirk Rohrbach (St. Stefan am Walde und Helfenberg), um dort zu unterrichten.

Da ich im Zuge der Eheschließung in Lasberg sesshaft geworden bin, war es naheliegend um Versetzung in den Bezirk Freistadt anzusuchen. So bin ich dankbar, bei Ihnen „gelandet“ zu sein. Ich arbeite sehr gerne in den Schulen von Grünbach und in Ihrer Pfarre als Religionslehrer.

Ein großes Anliegen dabei ist mir die Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion. Dabei sollen sie die Freude am Glauben und die Freude am „Mit-Leben“ in der Pfarre neu entdecken.

Sehr gerne unterrichte ich auch den „älteren“ Schülerinnen und Schülern in der Neuen Mittelschule bzw. Hauptschule. Es ist spannend und zugleich wertvoll, sie in einer Zeit des Suchens und des Findens von neuen Wegen begleiten zu dürfen.

Ich schließe mit dem Wunsch, dass die kommende Zeit – im Blick auf den Religionsunterricht – eine gesegnete Zeit und eine Zeit des guten Miteinanders wird.

Liebe Grüße,

Christoph Neubauer

Des is gwen . . .

Pfarrfest am 7. Juli 2013

Gabi Lengauer

Im Mittelpunkt des heurigen Pfarrfestes stand die Verabschiedung und Dankfeier unseres Herrn Pfarrer Kramar.

Der Festgottesdienst, der vom Liturgiekreis vorbereitet und von den „Vereinten Chören Grünbach“ musikalisch umrahmt war, war wirklich berührend. Als dann noch Dankesworte von Gemeinde und Pfarre folgten, mussten schon einige um ihr Taschentuch greifen. Christa Grünberger meinte sogar der nächste KFB Ausflug würde in Herrn Kramar´s neue Pfarre gehen und sie würde im Bus einen Rückfahrplatz für ihn reservieren.

Besonders nett fand ich auch das „Bschoad Binkerl“, das unser Pfarrmoderator mit auf seine Reise bekam. Er bedankte sich bei der Pfarre und bei Pfarrassistenten Peter, bei dem wir ja in besten Händen sind. Aber Wehmut darf nach so guten Jahren natürlich sein. Beim anschließenden Frühschoppen bot der Musikverein sein Bestes. Verpflegt wurden wie immer alle Gäste prima. Angefangen vom Schweinsbraten bis hin zum Bananensplit wurden die leckersten Speisen aufgetischt. Sogar Vegetarier gingen dabei nicht leer aus.

Genauso vielfältig wie die Speisekarte war das Nachmittagsprogramm für Jung und Alt: Toll spielte das Jugendorchester, es tanzten die Volkstanzgruppe und die Senioren und hinterm Haus gab es für die Kinder wieder ein schönes Programm mit Märchen, Tischtennisturnier und vieles mehr. Auch die Kindertombola kam gut an. Besonders gelungen fand ich das Schätzspiel. Sagenhafte 315 Taufen hat Pfarrer Kramar in seinen 19 Jahren abgehalten. Und viele haben es erraten! 322 hatte ich getippt…

Bei strahlendem Sonnenschein und einem Gläschen guten Pfarrwein gab es Zeit zum Plaudern, Zuhören, Mitmachen und Schmausen.

Ein gelungenes Fest, das ich und viele andere, auch heuer wieder, besonders genossen haben.

Danke allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

PGR Obmann Reinhold Hofstetter

Ulrike Maurer - Pühringer und Elfriede Kreiner

Ulli Friesenecker, Erwin Schöllhammer, Albert Wiesinger

Herbert Ottensamer

Kapellmeister Pepi Hoffelner

Schwungvoll mit der Senioren Tanzgruppe

Lustige Kutschenfahrt mit Josef Traxler

Die Schlagwerker der Jugendkapelle

Anna Ringdörfer und Hanna Lengauer

Andreas Hager und Carina Jahn

Marianne Eder und Johanna Grünberger

Maria Fischerlehner und

Michaela Glasner und Stefanie Bröslmeyr

Elisabeth und Anton Weinzinger

Märchen im Wald mit Silvia Purkhauser

PGR Obmann Reinhold Hofstetter und sein Söhnchen Paul feuern die Jugendkapelle an...

Spaß in der Sandkiste

Die Sieger des Schätzspieles

Chorausflug am 7. September 2013

Alois Wiesinger

Chöreausflug - „Blick ins Land“

Mit diesen Worten kann man den heurigen Ausflug der Grünbacher Chöre ganz gut zusammenfassen.

In gekonnter Weise bestens von Helga Klopf organisiert, führte uns die Reise zuerst zum Donaukraftwerk Jochenstein in der Nähe von Engelhartszell. Das Kraftwerk, gebaut 1952 bis 1956, ist das größte Flußkraftwerk Deutschlands und wird von Österreich und Deutschland gemeinsam betrieben. Nach einer sehr interessanten Führung und Begehung des Kraftwerkes ließen wir uns ganz in der Nähe, im Gasthof Draxler in Niederranna, direkt an der Donau, bei herrlichem Sonnenschein das Mittagessen schmecken.

Nach einer kurvenreichen Fahrt landaufwärts erreichten wir den Aussichtspunkt Penzenstein in der Nähe von Neustift im Mühlkreis. Hoch über der Donau und sozusagen direkt am Abgrund lässt sich ein herrlicher Blick ins Donautal und ins gegenüberliegende Innviertel genießen.

In der dortigen Marienkapelle ließen wir uns es auch nicht nehmen, musikalisch mit dem Lied „Segne du Maria“ innezuhalten.

Die Fahrt führte uns weiter durch das obere Mühlviertel nach Pfarrkirchen im Mühlkreis, wo uns wiederum ein herrlicher Rundblick ins Land geboten wurde. Angeblich sind von Pfarrkirchen aus insgesamt 47 Kirchtürme zu erblicken, was bei diesem Panorama glaubhaft erscheint. Die barocke Pfarrkirche inspirierte uns, auch dort unsere Gesangskünste auf die Probe zu stellen. Im weitum bekannten Panoramacafé Bauer in Pfarrkirchen genossen wir den Nachmittagskaffee bzw. ein Eis. Den hervorragend gelungenen Reisetag ließen wir schließlich in der Jausenstation „Gwölb-Stubn“ in Helfenberg gemütlich ausklingen.

Ein großes Danke an Helga Klopf, die es auch heuer schaffte, mit ihrem Organisationstalent und ihrem fundierten Wissen uns einen perfekten Chorausflug zu bescheren!

Erntedankfest - Amtseinführung Pfarrer Stellnberger, am 22. September 2013

Reinhold Hofstetter

Am 22. September wurde in unserer Pfarre das Erntedankfest gefeiert.

Gleichzeitig fand im Rahmen des Festgottesdienstes die offizielle Amtseinführung unseres neuen Pfarrmoderators Anton Stellnberger statt. Peter Keplinger überreichte Herrn Pfarrer Stellnberger das Messbuch als offizielles und symbolisches Zeichen für die Amtseinführung.

Pfarrer Stellnberger ging in seiner Predigt vor allem auf den Unterschied von „erfolgreich sein“ und „Frucht bringen“ ein. Er betonte dabei die Wichtigkeit des Danksagens für das, was uns durch Gott geschenkt ist. Unser Dank kam besonders zum Ausdruck, durch die wunderschöne Feier, die der Liturgiekreis vorbereitet hat und die vom Kirchenchor und von der Musikkapelle musikalisch umrahmt wurde.

Die Erntekrone und die Gabenkörbe symbolisierten unseren Dank.

Im Anschluss fand am Pfarrplatz noch eine Agape statt, zu der der PGR einlud. Die Volkstanzgruppe Grünbach unterhielt dabei mit schwungvollen Tänzen und nahm die Feier auch extra zum Anlass, die neue Vereinstracht an diesem Tag zu präsentieren.

Ich möchte mich im Namen des PGR bei Allen bedanken, die wieder dazu beigetragen haben, dass das Erntedankfest ein ehrliches und aufrichtiges „Danksagen“ werden konnte.

Es war ein würdiger und passender Anlass, die Amtseinführung unseres neuen Pfarrmoderators zu feiern, den wir auf diesem Wege nochmals recht herzlich in unserer Pfarre begrüßen konnten.

Des kimmt zuwa . . .

Fusswallfahrt auf den Buchberg am 19. Oktober 2013

Christa Grünberger

Abmarsch ist um 8.00 Uhr von der Kirche in Grünbach.

Es sind alle Frauen und Männer herzlich eingeladen mit uns zu pilgern.
Die Route führt uns über :
Grünbach- Schlag - Zelletau - Gunnersdorf (Hofbauern - Kapelle) Koppenberg - Lasberg (Mittagessen im Sportstüberl) auf den Buchberg, wo wir eine Bergandacht halten - nach Elz und Kefermarkt)

Gutes Schuhwerk, Regenbekleidung und Jause bzw. Getränke mitnehmen.
Die Rückfahrt wird mit Bus organisiert.

Anmeldung bei Christa Grünberger
0664/245 47 57

Nikolausbesuch

Andrea Leitner

Heuer besteht wieder die Möglichkeit, einen Nikolaus ins Haus kommen zu lassen. Dazu gibt es in Grünbach in jedem Dorf einen Verantwortlichen, der sich um den Nikolausbesuch kümmert.

Grünbach, Heinrichschlag und Mitterbach: Stefan Klambauer, 0664 / 6620460
Oberrauchenödt: Vera Hofstetter, 0680 / 4010398
Lichtenau: Martina Jahn, 0664 / 4945526
Schlag: Dorfgemeinschaft Schlag
Helbetschlag: Petra Danner, 0650 / 7907040

Bitte rechtzeitig - zirka 14 Tage vorher bei den Verantwortlichen melden!!!

Druckkostenbeitrag

Pfarrblattteam

Eine große Bitte . . .

Geschätzte Leserinnen und Leser, auch heuer ersuchen wir Sie um eine finanzielle Unterstützung unseres Pfarrblattes.
„Glauben & Leben“ wird vom Redaktionsteam ehrenamtlich und unentgeltlich erstellt.
Um die Druckkosten und diverse Aufwände für Büromaterial etc. abdecken zu können, bitten wir um Ihren finanziellen Beitrag mit beiliegendem Zahlschein bzw. auf das Konto 2.312.023 bei der Raiffeisenbank Region Freistadt (BLZ 34110).

Ein großes Danke Allen,
die unsere Arbeit unterstützen!

Oktober

Samstag, 12. 10.
13.00 Friedhof Aktionstag
Freitag, 18. 10.
19.30 Uhr: Diavortrag Kultursaal
Informationen folgen
Samstag, 19. 10.
Fußwallfahrt der KFB
Sonntag, 20. 10.
Pfarrkaffee nach beiden Gottesdiensten
Samstag, 26.10.
8.30 - 16.30 PGR Klausur
Dienstag, 29.10.
KFB Dekanats Impulstag

November

Freitag, 1. 11. - Allerheiligen
7.30 Uhr: Hl. Messe
9.30 Uhr: Wortgottesfeier
14.00 Uhr: Andacht für die Verstorbenen und Friedhofsgang mit Segnung der Gräber
Samstag, 2. 11. - Allerseelen
8.00 Uhr: Hl. Messe
Sonntag, 3. 11.
7.30 Uhr: Wortgottesfeier Hl. Hubertus
9.30 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 10. 11.
7.30 Uhr: Hl. Messe mit Martini-Ausrückung des Kameradschaftsbundes
9.30 Uhr: Familienwortgottesfeier

Samstag, 23. 11.
14.00 Uhr: Jahreshauptvers. der KFB 60 Jahr Feier
Sonntag, 24. 11. - Christkönigsfest
7.30 Uhr: Hl. Messe
9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Ministrantenaufnahme

Dezember

Sonntag, 1. 12.
Adventkranzsegnung nach beiden Gottesdiensten

SPIEGEL

Spiel - Gruppen - Elternbildung

Eltern-Kind-Turnen für Kinder von 2 bis 3 Jahren

Gemeinsam sausen wir durch den Turnsaal, klettern in die Höh' und springen auf dicke Matten, trauen uns an den Ringen schaukeln und
Mama und Papa stehen uns zur Seite.
Wann:
Dienstags von 15.00 bis 16.00 Uhr
Start: 8. Oktober 2013
Wo: Turnsaal der HS Grünbach
Kosten: € 20,- für 10 Termine
Anmeldung:
Barbara Keplinger (0676/5332610)
Silvia Lengauer (0650/9951510)

Spielgruppe für Kinder bis 4 Jahren mit Begleitung

Wir singen, spielen, und sammeln viele neue Erfahrungen, Einstieg jederzeit möglich.
Wann:
Donnerstags von 9.00 bis 10.30 Uhr (nur an Schultagen)
Start: 10. Oktober 2013
Wo: Mosaik (hinterm Musikheim)
Kosten: € 2,50 (inkl. Kaffee und Saft)
Mitzubringen: Jause
Leitung: Marcella Chalupar und Silke Eder
Keine Anmeldung erforderlich

Das heitere Eck

Annemarie betet vor dem Schlafengehen zu Gott:
"Bitte mach, dass Amsterdam die Hauptstadt von England ist.
Das habe ich nämlich in Geografie Test geschrieben."

Der Deutschlehrer trägt vor:
"Ich gehe, du gehst, er geht, wir gehen, ihr geht, sie gehen." Fritzchen, kannst du mir sagen, was das bedeutet?
"Tja, ich würde sagen, alle sind weg!"